

Aktionstag „Werther tanzt“ lockt viele Besucher aufs Parkett – auch Neueinsteiger

Zwischen Elvis und Glitzertüchern

WERTHER (hx). Es muss ja nicht gleich die akrobatischste Hebefigur sein; Hauptsache, man kommt auf dem Parkett in Bewegung – und das nutzten jetzt zahlreiche Besucher des Aktionstages „Werther tanzt“.

Der Tag zeigte vor allem auch, wie vielfältig Tanzen sein kann: Im Säulensaal des Gemeindehauses wurden kleine Seile im Sitzen geschwungen, im Erdgeschoss tanzte man im Kreis zu Fol-

klore-Musik. Nebenan ging es schon etwas wilder zu auf der Tanzfläche: Musik von Elvis und weiteren Idolen der 50er lud zum flotten Rock'n'Roll ein. Bunt gemischt war das Tanzvergnügen im Haus Tiefenstraße: mal im Kreis, mal im Block, aber immer zusammen und mit viel Freude. Orientalisch ging es einige Meter weiter im Storck-Haus zu. Glitzernde Tücher mit Glöckchen um die Hüften halfen selbst

blutigen Anfängern, schnell in die richtige Stimmung zu kommen.

Ein Vortrag von Dr. Marcus Wegener von der Universität Siegen rundete die Veranstaltung ab. Wegener zeigte auf unterhaltsame Weise die verschiedenen Gründe auf, warum die Menschen mehr tanzen sollten: Tanzen ist in jedem Alter möglich und macht fast jedem Freude. Es schult ganz nebenbei die Koordi-

nation, hält den Geist rege, dient der Sturzprävention, bringt den Kreislauf in Schwung, fördert die Begegnung und Geselligkeit. Die Teilnehmenden der Veranstaltung sollen Lust aufs Tanzen bekommen – und können das sportliche Hobby später in den zahlreichen örtlichen Tanzgruppen weiterführen.

Eine gelungene Veranstaltung, im wahrsten Sinne des Wortes auf die Beine gestellt von der Arbeitsgemeinschaft „mehrWERther 50 +“, in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde Werther, dem Turnverein Werther und dem Kreissportbund Gütersloh. Gefördert wurde dieser Tag des Tanzes durch den Landessportbund Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Programms „Bewegt älter werden in NRW“ sowie durch die Initiative „Engagiert in NRW“ der nordrhein-westfälischen Staatskanzlei. Nach so einem beschwingten Nachmittag wird zumindest sicher ab und an mal in der Küche getanzt.



Michael Zschiegner, Reinhilde Schmitz und Martina Finger lassen sich von Trainerin Carla Schwarze (von links) den richtigen orientalischen Hüftschwung zeigen. Fotos: Sandra Homann



Rudolf und Petra Woetzel fröhnen dem Rock'n'Roll der 50er Jahre.

Der Geheimtipp für die Gesundheit

70 Personen nehmen am Aktionstag „Werther tanzt“ teil. Eine große Kleinigkeit bringen alle mit.

■ **Werther** (ehu). Die Kleinigkeit heißt Freude an Musik und Bewegung. Ihr Effekt ist groß: „Tanzen ist so ungefähr das Gesundeste, was man seinem Körper und seinem Geist antun kann“, sagt Margret Eberl. Die Mitorganisatorin des Aktionstages „Werther tanzt“ vom Kreissportbund Gütersloh hat über 70 Anmeldungen für die zweite Auf-

lage am Samstag entgegengenommen. Das Programm war vielfältig. Nach dem gemeinsamen Eröffnungstanz im Gemeindehaus besuchten die Teilnehmer unterschiedliche Workshops: im Storck-Haus den orientalischen Tanz, im Gemeindehaus den Rock'n'Roll oder das Tanzen im Sitzen und im Haus Tiefenstraße die internationale Folklore.

Viele Workshop boten die Organisatoren sowohl vormittags als auch nachmittags an. Zwischendurch hielt Marcus Wegner einen Vortrag mit dem Thema: „Warum wir tanzen – eine Studie zum Gesellschaftstanz.“

In einem der Tanz-Workshops führten etwa Rudolf und Petra Woetzel aus Bielefeld einige Interessenten paarweise

mit einfachen Anweisungen in die flotte Bewegung des Rock'n'Roll der 50er ein. „Tanzhaltung einnehmen – dann üben wir das jetzt mit Chinesenschritten“, sagte Rudolf Woetzel einmal und tippelte dabei im Takt der Musik in winzigen Schritten vor und zurück.

Der erste Aktionstag fand 2018 statt und brachte 100 Interessenten zum Tanzen. Ähnlich wie bei der Premiere war auch dieses Mal der Frauen- und Seniorenanteil groß. Tänzerische Vorkenntnisse waren laut dem Veranstalter, der Arbeitsgemeinschaft mehrWERTher50+, nicht erforderlich.

Die Arbeitsgemeinschaft setzt sich zusammen aus dem Turnverein Werther, dem Kreissportbund Gütersloh und der evangelischen Kirchengemeinde. „Wir sind eine kleine, aber feine Arbeitsgemeinschaft, die schon einiges auf die Beine gestellt hat“, sagt Margret Eberl.

Nach ihr begrüßten der stellvertretende Bürgermeister Udo Lange, Pastor Holger Hanke von der evangelischen Kirche und Uta Entgelmeier vom TV Werther die Teilnehmer. Entgelmeier zitierte aus einem Spiegel-Artikel: „Im Kern ist Tanzen die Fähigkeit des Gehirns, Rhythmus in Bewegung umzusetzen.“



70 Tanzinteressierte haben am 2. Aktionstag „Werther tanzt“ teilgenommen. Es gab Vorträge, Workshops und Kaffee und Kuchen – und natürlich gemeinsame Tänze.

Foto: Ekkehard Hufendiek